

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amts für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

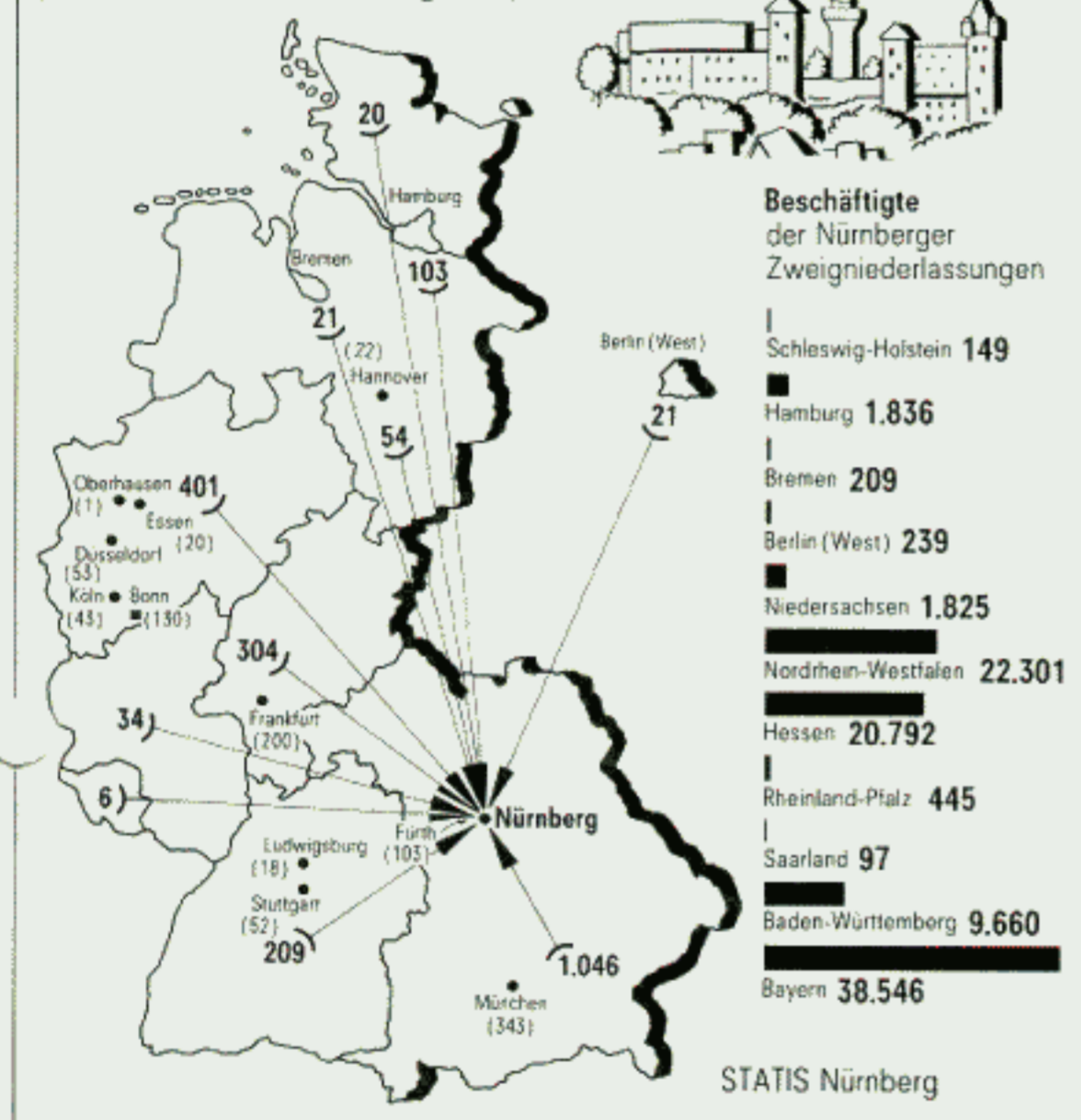
Statistischer Monatsbericht für April 1990

23.05.1990

Wie stark ist Nürnbergs Wirtschaft "fremdbestimmt"?

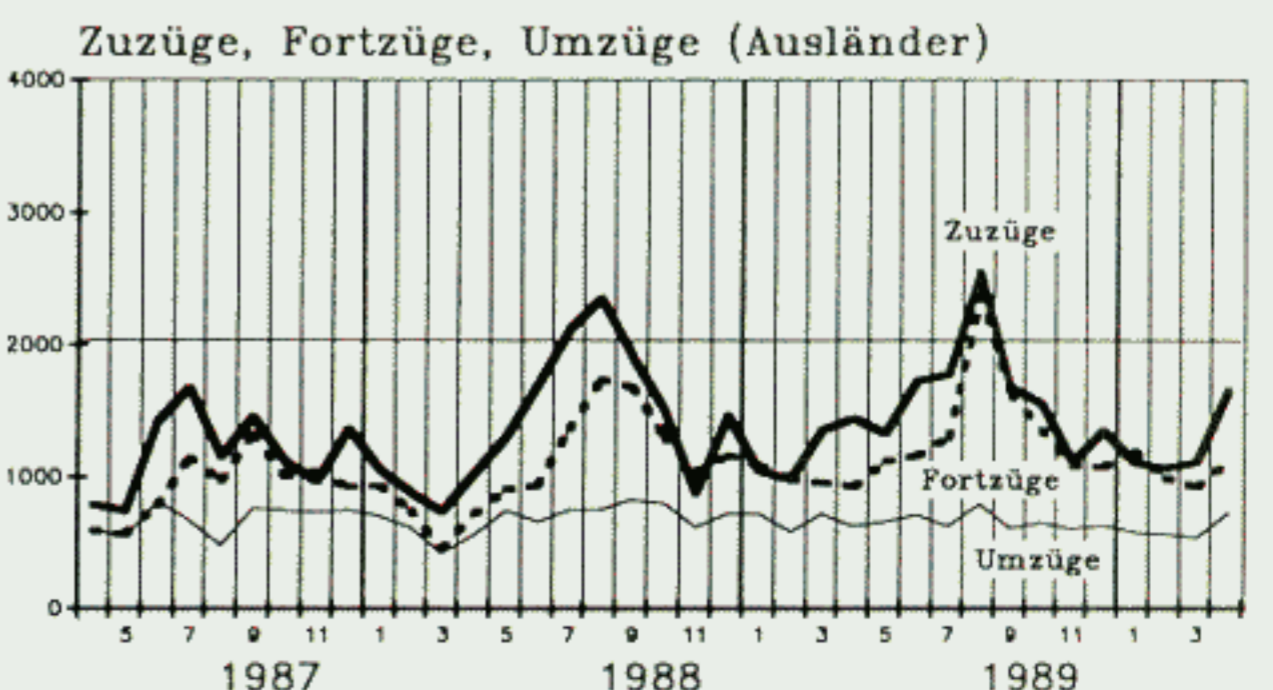
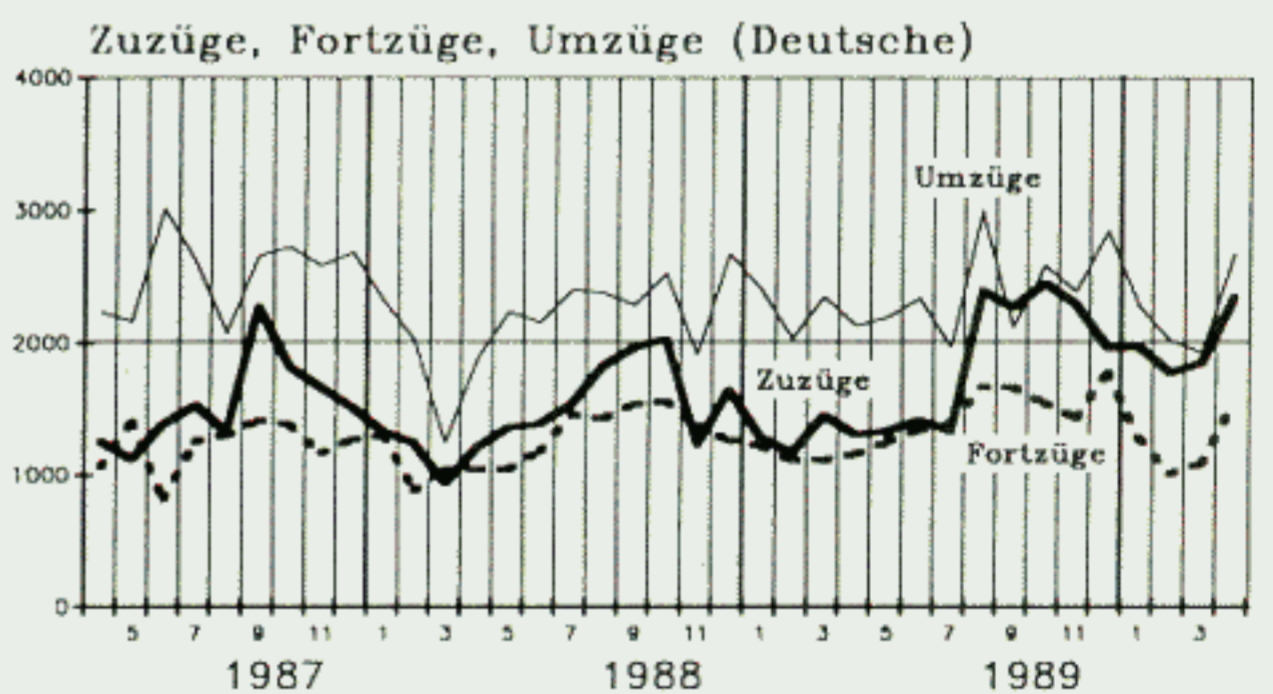
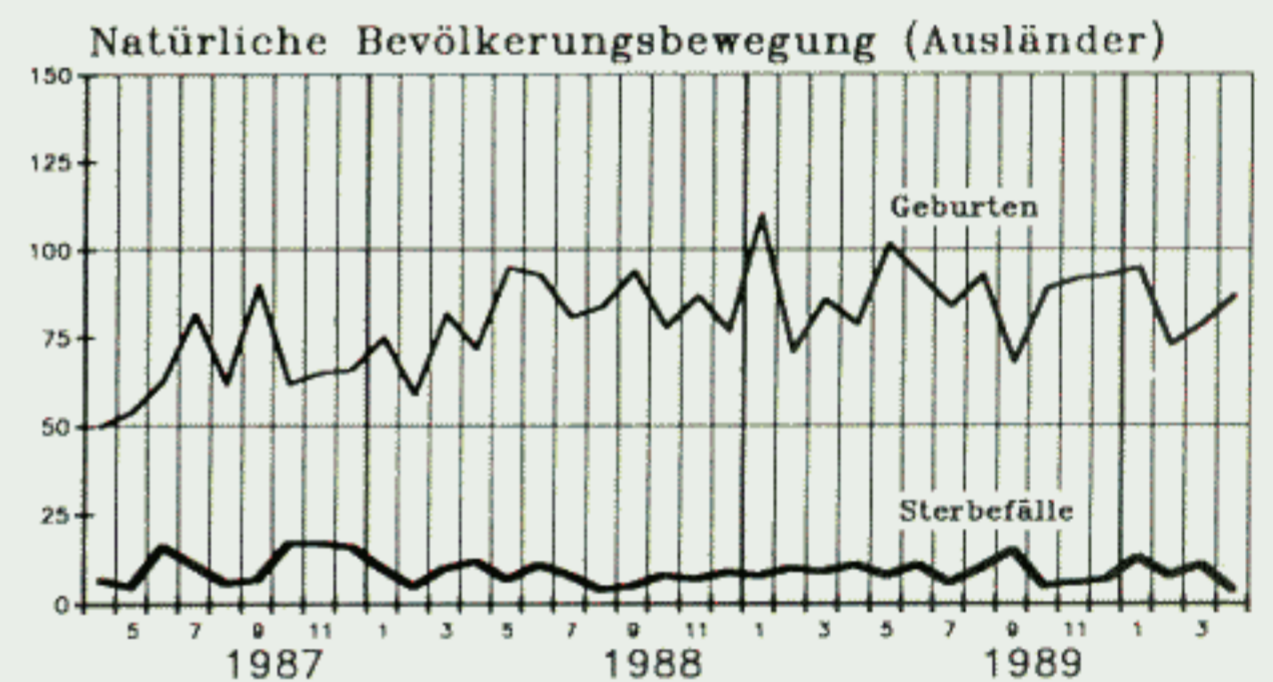
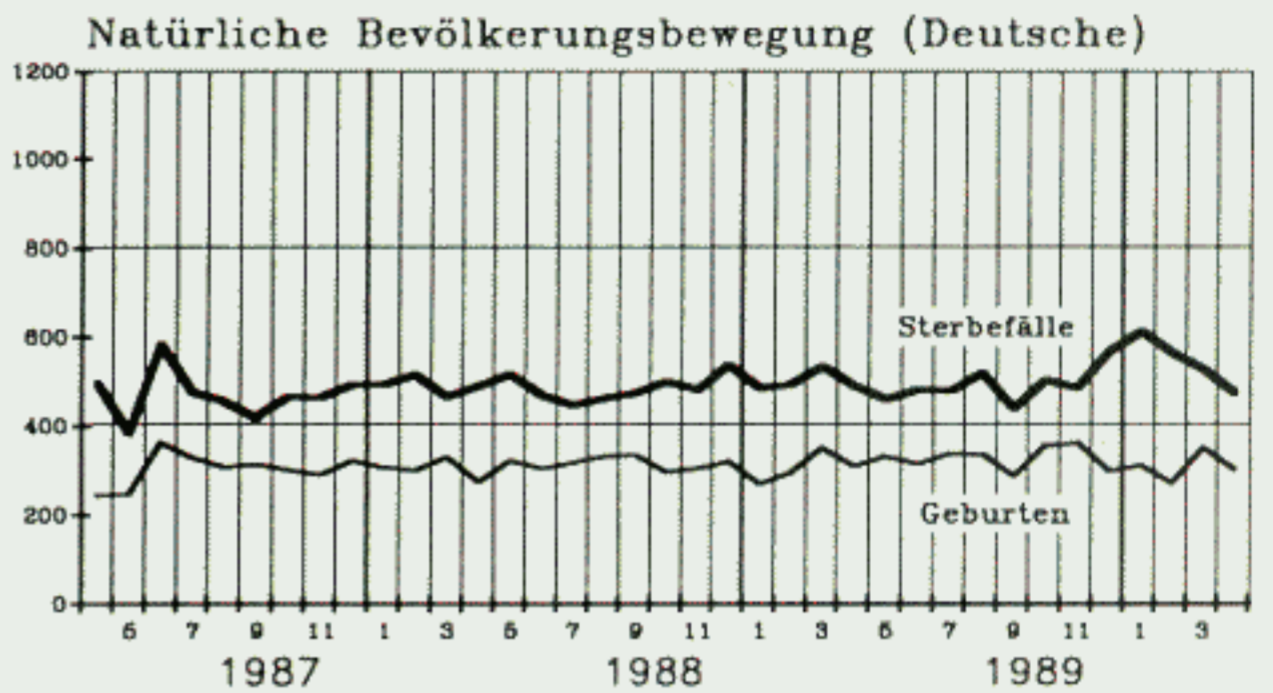
Zu der Frage, inwieweit Nürnbergs Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung von Entscheidungen abhängt, die nicht vor Ort sondern in fernen Wirtschaftsmetropolen getroffen werden, gibt die Arbeitsstättenzählung 1987 interessante Einblicke. Über wie viele Nürnberger Betriebe und Beschäftigte wird in auswärtigen Hauptniederlassungen entschieden und wie viele auswärtige Niederlassungen werden von Nürnberger Zentralen gesteuert? Welches sind die davon besonders betroffenen Wirtschaftszweige? Erste Auswertungen hierzu vermittelt der folgende Überblick.

Nürnberger Zweigniederlassungen nach ihrem auswärtigen Unternehmenssitz (Bei der Arbeitsstättenzählung 1987)



3 353 Nürnberger Betriebe, das sind 15 % aller am 25.05.1987 gezählten 22 791 Arbeitsstätten, sind Zweigniederlassungen. Bei weitaus den meisten, nämlich bei 2 363 Zweigbetrieben, hat das zugehörige Unternehmen seinen Sitz außerhalb von Nürnberg in Bayern, im übrigen Bundesgebiet bzw. im Ausland. In diesen Zweigniederlassungen mit auswärtigem Unternehmenssitz arbeiten immerhin 30 % aller Nürnberger Beschäftigten (98 389 von insgesamt 325 971). Für diese Niederlassungsart sind daher relativ hohe Beschäftigtenzahlen typisch. Drei Viertel ihrer Arbeitnehmer sind in Betrieben mit 100 und mehr Beschäftigten tätig. Unter den 85 Nürnberger Großbetrieben mit 500 und mehr Beschäftigten, die allein fast ein Drittel der Gesamtbeschäftigtenzahl Nürnbergs umfassen, sind 37 Betriebe als

Fortsetzung letzte Seite



Zweigniederlassung anderer Unternehmen organisiert. Das Gros der Beschäftigten in Zweigbetrieben ist im Produktionssektor tätig (fast 40 000), wenngleich - bedingt durch die Vertriebsstruktur bei Banken und Versicherungen sowie aufgrund der dezentralen Betriebsstruktur bei Post und Bahn - die Zweigbetriebsorganisation eher für die Wirtschaftsbereiche "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" bzw. "Kredit- und Versicherungswesen" typisch ist.

Wo sind die auswärtigen Unternehmenssitze räumlich konzentriert?

Die meisten Zweigstellen (1 046 von 2 363) werden von Unternehmen in Bayern aus geleitet, darunter 343 Zweigniederlassungen mit 18 279 Beschäftigten von München aus sowie 103 Zweigbetriebe mit 14 837 Beschäftigten und Unternehmenssitz in Fürth. In Frankfurt (Bankenzentrale, Direktion der Bundesbahn) befindet sich der Unternehmenssitz von 200 Zweigniederlassungen mit zusammen 19 311 Beschäftigten. Weitere Konzentrationen zeigen sich in Nordrhein-Westfalen, insbesondere in Bonn (Bundespost) und Düsseldorf sowie in Baden-Württemberg, hier vor allem in Stuttgart und Ludwigsburg.

Gemessen an den Beschäftigtenzahlen ist das Potential der in Nürnberg ansässigen Hauptniederlassungen, d. h. der Mehrbetriebsunternehmen, die von hier aus ihre Zweigbetriebe in bzw. außerhalb von Nürnberg leiten, durchaus beachtlich. Obwohl es sich dabei lediglich um 946 Unternehmen handelt (= 4 % aller Arbeitsstätten), sind allein in diesen Stammbetrieben 62 111 Beschäftigte (= 19 % aller Nürnberger Beschäftigten) tätig. Hinzukommen noch einmal 18 343 Beschäftigte in 990 Zweigbetrieben auf Nürnberger Stadtgebiet sowie 50 011 Beschäftigte in 2 412 zugehörigen, aber außerhalb von Nürnberg errichteten Zweigniederlassungen. Die 946 Hauptniederlassungen beschäftigen also insgesamt 130 465 Erwerbstätige. Von den 62 111 Beschäftigten in den Nürnberger Stammbetrieben sind über 80 % in Betrieben mit 100 und mehr Beschäftigten, davon allein 55 % in Großbetrieben mit 500 und mehr Beschäftigten tätig. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Nürnberger Hauptniederlassungen liegt im Verarbeitenden Gewerbe; über die Hälfte ihrer Beschäftigten arbeiten in diesem Wirtschaftsbereich.

Die Mischstruktur der Nürnberger Wirtschaft beruht jedoch in erster Linie auf den als Einbetriebsunternehmen organisierten, d. h. den nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte bestehenden 17 125 Betrieben (= 75 % aller 22 791 Arbeitsstätten), in denen allerdings lediglich 32 % aller Nürnberger Beschäftigten (104 493 von 325 971) tätig sind. Typisch für diese Betriebsform sind daher Klein- und Mittelbetriebe. 16 896 Einbetriebsunternehmen haben weniger als 50 Beschäftigte, darunter sind allein 5 575 Einpersonnenbetriebe. Vor allem im Bereich der Privaten Dienstleistungen (u. a. Gastgewerbe, Wirtschafts-, Rechts-, Steuerberatung, Arztpraxen) und im Baugewerbe ist diese Niederlassungsform vorherrschend; jeweils knapp 90 % der insgesamt in diesen Wirtschaftsbereichen tätigen Niederlassungen sind Einbetriebsunternehmen.

Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1985 = 100):

| Preisindex für die Gesamtlebenshaltung | Apr 11 1989 | März 1990 | April 1990 | Veränderung in % gegen | |
|---|-------------|-----------|------------|------------------------|-----------|
| | | | | Apr 11 1989 | März 1990 |
| aller privaten Haushalte | 104,1 | 106,3 | 106,5 | + 2,3 | + 0,2 |
| von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen | 104,8 | 107,0 | 107,2 | + 2,3 | + 0,2 |
| von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen | 103,9 | 106,0 | 106,2 | + 2,2 | + 0,2 |
| von Renten- u. Sozialhilfeempf. | 103,8 | 106,4 | 106,7 | + 2,8 | + 0,3 |

